

«Ich sterbe lieber ärmer ...»



«Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.»

Römerbrief 8,28

«Ich sterbe lieber ärmer, dafür behalten meine Leute ihren Job», titelte eine bekannte Schweizer Tageszeitung im Herbst 2017. Sie zitierte den Geschäftsmann Robert Rahm, der eben durch einen Betrugsfall und mangelhafte Geschäftsführung durch seine Nachfolger schwer geschädigt wurde und seine Firma deshalb mit grossem Verlust verkaufen musste.

Was half Robert Rahm, den Schuldigen zu vergeben und weiter das Beste für seine Angestellten und Lieferanten zu suchen?

Früh übt sich ...

In einem Lebensrückblick beschreibt Robert Rahm einige Monate später, wie ihn schon in

einem Jugendlager ein Bibelvers gepackt hatte: «*Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen*» (Matthäusevangelium 6,33). Mit «solches» meinte Jesus die Nahrung und Kleidung. Robert Rahm schreibt dazu: «Es wurde von da an mein Anliegen, in allen Lebensbereichen Gottes Willen zu suchen und zu tun.»

Ein Vorbild hatte er in seiner Mutter gesehen: «Für uns Kinder war sie ein grosses Vorbild, wie sie auch in schwierigsten Situationen Kraft aus dem Glauben schöpfte.»

Durch persönliche und geschäftliche Höhen und Tiefen hindurch und auch nach dem schmerzlichen Firmenverkauf schöpft

Robert Rahm nun schon seit Jahrzehnten aus diesem Glauben an den Gott der Bibel Kraft. Gott ist für ihn auch in Lebensstürmen ein fester Halt.

Was Robert Rahm gerne weitergibt

Auch nach der schweren Zeit betont er, «wie gut es ist, Jesus nachzufolgen und wie treu sich Gott zu seinen Verheissungen stellt». Robert Rahm liebt es bis heute, unter anderem an periodisch durchgeführten Impulstagen für Geschäftsleute, wie auch bei sich bietenden Gelegenheiten, Menschen ganz einfach zu erklären, dass

- Gott die Menschen liebt
- unsere Sünde uns von Gott trennt

- Jesus Christus stellvertretend für unsere Sünden am Kreuz gestorben ist und
- wir Jesus unsere Sünden bekennen und seine Vergebung annehmen können mit dem festen Entschluss, Jesus, unserem Erlöser, nachzufolgen.

Wir können zu Jesus sprechen, weil er nach drei Tagen von seinem Tod am Kreuz auferstanden ist und lebt. Wie Robert Rahm und mit ihm viele andere, können auch Sie Ihr Leben diesem Gott anvertrauen. Ob Sie nun Geschäftsmann sind und für Mitarbeiter und grosse Finanzsummen Verantwortung tragen oder ob Sie in einfachen Verhältnissen leben – ob Sie mit Ihrer Tätigkeit weitherum bekannt sind oder

Ihr Leben eher im Stillen verläuft – dies alles spielt dabei keine Rolle. Persönlich hat mich an Robert Rahm seit meiner Jugend weniger seine lange Zeit erfolgreiche Geschäftstätigkeit berührt, sondern wie er Gott in geschäftlichem Erfolg und Misserfolg erlebte. Auch ich kann – ohne ein bekanntes Geschäft zu haben – bestätigen, wie Jesus alles auf sich nahm, was ich an Schuld in meinem Leben hatte, und wie Jesus täglich in Höhen

und Tiefen auf unsere kindlichen Bitten hin hilft. Robert Rahm, ich selber und auch Sie – wir alle sind von Gott geliebt, der unser Bestes will. Beten Sie zu diesem Gott. Entdecken Sie in der Bibel, wie Gott ist, wie er handelt und wie er zu Ihnen spricht. Auch Sie werden erleben, dass es sich lohnt – in guten wie in schwierigen Zeiten!

David Gysel

Im Gespräch mit Robert Rahm, Hallau

Nimm und lies 12/2018

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Layout: Frédéric Giger
Druck: Fotorotar AG, Egg
Fotos: Johannes Eules Photography

Gott segne Sie!

«Ich sterbe lieber ärmer ...»

Nimm und lies 
Christliche Schriften

